

Sinnhaftigkeit von Dexamethason-Gabe bei Milchkühen mit Hyperketonämie

Die orale Gabe von Propylenglycol an Milchkühen, welche nach der Abkalbung eine Hyperketonämie aufweisen hat sich in der Vergangenheit bewährt, auch wenn die Heilungsraten mäßig ausfallen. Zusätzlich wird in der Praxis oft eine Dexamethason-Verabreichung empfohlen. Eine Studie der University of Guelph hat dieses Behandlungsschema nun auf seine Auswirkungen auf den Gesundheitsstatus von Milchkühen untersucht.

An der Studie nahmen 509 Milchkühe Teil, die einen BHB-Wert von $\geq 1,2$ mmol/l aufwiesen. Alle Tiere befanden sich zw. 3-16 Tagen in Milch. Die Kühe wurden in Gruppen zu jeweils 255 bzw. 256 Tieren eingeteilt. Alle Studientiere erhielten 4 Tage lang eine orale Gabe von 300 ml Propyleneglycol pro Tag. Eine Gruppe bekam zusätzlich eine einmalige intramuskuläre Injektion von 20 mg Dexamethason. Die Kontrollgruppe erhielt anstelle der Dexamethason-Lösung ein Placebo-Präparat injiziert.

In den ersten zwei Wochen nach der Dexamethason- bzw. Placebo-Injektion wurden einmal wöchentlich BHB im Blut mittels eines Schnelltestgerätes gemessen. Daten über die Milchmenge, Anzahl der Besamungen und Auftreten von Krankheiten in den ersten 90 Tagen ab Aufnahme in die Studie wurden gesammelt.

Die Behandlung mit Dexamethason verringerte das Risiko der Kühe in der zweiten Woche nach der Behandlung an einer Hyperketonämie zu leiden um 55%. Kühe die einen initialen BHB-Wert zwischen 1,2-1,5 mmol/l aufwiesen hatten auch in der ersten Woche ein verringertes Risiko. Bei Tieren mit einem BHB-Wert von $>3,2$ mmol/l erhöhte sich hingegen das Risiko für eine Hyperketonämie in der ersten Woche. Für Kühe deren BHB-Wert zwischen 1,5 und 3,2 mmol/l lag, gab es in der ersten Woche keinen Unterschied bezüglich des Hyperketonämie-Risikos. Hinsichtlich sonstiger Erkrankungen und Milchproduktion konnte kein Unterschied zwischen den Gruppen festgestellt werden.

Unser Fazit:

Die Studie konnte nur geringe Effekte hinsichtlich der Verringerung der Hyperketonämie-Rate und keine Auswirkungen auf sonstige Folgeerkrankungen oder die Milchleistung aufzeigen. Die zusätzlich zur Propylenglycolgabe verabreichte Dexamethason-Injektion sollte hinsichtlich dieser Ergebnisse zumindest kritisch hinterfragt werden, auch wenn aufgrund des nur einmal pro Woche durchgeführten BHB-Tests möglicherweise Tiere übersehen wurden, welche eine Hyperketonämie aufwiesen. Künftige Studien könnten mit einer engmaschigeren Überwachung der Tiere möglicherweise genauere Ergebnisse liefern. (pk)

Quelle: Miller et al. (2016), J Dairy Sci 98: 1878-1884.